

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **30 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ECLOGAE GEOLOGICAE HELVETIAE

Vol. 30, N^o 1. — Juni 1937.

Zur Stratigraphie der Flyschbildungen zwischen Linth und Rhein.¹⁾

(Vorläufige Mitteilung.)

Von **Wolfgang Leupold**, Bern.

Seit dem Erscheinen von Dr. J. OBERHOLZERS umfangreicher Glarneralpenmonographie (27, 1933) sind uns die in diesem Gebiete enthaltenen Flyschregionen für den Vergleich mit anderen Flyschgebieten bedeutend zugänglicher geworden, bietet uns dieses Werk nun doch eine genauere Auseinandersetzung der Gesichtspunkte, nach welchen der Autor auf den bereits lange erschienenen bewunderungswürdigen Kartenblättern Glarneralpen (25) und Linth-Rhein (26) die Flyscharten abgegrenzt und unterschieden hat. Von den verwendeten lithologischen Unterscheidungen und stratigraphischen Bezeichnungen, wie z. B. Blattengratschichten, finden wir nun eine authentische Interpretation nebst Angabe der entscheidenden Lokalprofile. In den meisten Fällen ist allerdings die Definition der Flyschunterscheidungen auf der Karte wie auch im Text eine rein lithologische, vor allem im sog. „Wildflyschkomplex“. Es bleiben also, der äusserst vorsichtigen Arbeitsweise des Autors entsprechend, die Fragen der Succession und des Alters vielfach noch offen. Doch ist schon die in Karte und Text enthaltene lithologische Sichtung der Flyschserien über das ganze ausgedehnte Gebiet hin in vermutlich Gleichartiges und Zusammengehörendes, das Resultat der so langjährigen Erfahrung des Autors in seinem Arbeitsgebiete und seiner untrüglichen Erinnerung für den lithologischen Aspekt, für uns von grösstem Wert. Jedoch wird auch nach Herausgabe seines Lebenswerkes gerade Herr OBERHOLZER selbst zuallermeist eben auf Grund seiner Erfahrungen davon überzeugt sein, dass das Kapitel Flysch noch ein stets offenes blieb und dass weitere Forschung in der Richtung einer stratigraphischen Einteilung und Altersgliederung des Flysches

¹⁾ Veröffentlicht mit Zustimmung der Geol. Kommission S. N. G.